

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Weinstraßen durchziehen das Burgenland



Buschenschank im Burgenland

Durch den Bau von Güterwegen, der von der burgenländischen Landesregierung gefördert wird, werden abseits gelegene Gebiete nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch dem Fremdenverkehr erschlossen. So führt auch die in jüngster Zeit eröffnete „Pinkataler Weinstraße“ durch eine besonders schöne und weinreiche Landschaft, zum Teil über Bundesstraßen, zum Teil auf neu asphaltierten und großzügig ausgebauten Güterwegen (zwischen Edlitz und Moschendorf).

Durch solche Planungen werden auch andere Sehenswürdigkeiten erschlossen. Auf mehreren hundert Hektar großen Weinbauflächen reift hauptsächlich der Blaufränkische,

der durch seinen vollen und milden Geschmack, das edle Sortenbukett und die rubinrote Farbe bekannt ist. Vielerorts bietet sich entlang der Pinkafelder Weinstraße die Gelegenheit zur Verkostung und zur fröhlichen Einkehr in Kellern und Buschenschränken.

Im Laufe dieses Jahres werden noch weitere „Weinstraßen“ eröffnet:

„Seewinkel-Weinstraße“: Neusiedl — Gols — Halbthurn — Andau — Pamhagen — Apetlon — Illmitz — Podersdorf — Neusiedl.

„Neusiedlersee-Weinstraße“: Breitenbrunn — Purbach — Oggau — Rust — Mörbisch — St. Margarethen — Trausdorf (bzw. Schützen — Oslip — St. Georgen) — Eisenstadt — Müllendorf.

„Große und kleine Rotweinstraße“: Pöttelsdorf — Lackenbach — Neckenmarkt — Horitschen — Deutschkreuz — Nikitsch — Lutzmansburg — Frankenau — Oberpullendorf bzw. Müllendorf — Siegendorf — Klingenbach — Zagersdorf — Baumgarten — Schattendorf — Rohrbach — Mattersburg — Pöttelsdorf — Pötttsching — Sauerbrunn — Neudörfel.

So ist das Burgenland ein echtes Weinland geworden. Der vorzügliche „Burgenländer“ erfreut sich auch im Ausland großer Beliebtheit. Der im milden pannonischen Klima gereifte Wein findet überall in der Welt seine Freunde.

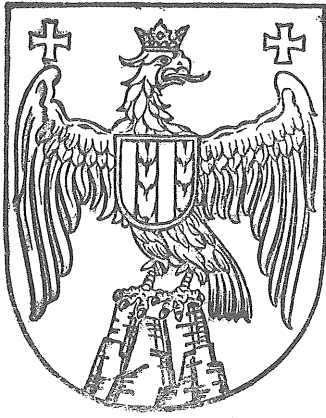
Goldener Herbst

Nun ist in unserer Heimat die Zeit gekommen, den Lohn aller Arbeit und Mühe einzusammeln und heimzutragen. Wie ein Abschiedsgeschenk bietet der Oktober den Menschen seine Gaben an: Trauben und Früchte. Vor allem aber die köstlichen Trauben, gereift an den sonnigen Hängen und Hügeln und Berge unseres schönen Landes. Sie machen diese Tage zum goldenen Herbst.

Das Zeichen zur allgemeinen Weinlese ist gegeben. Die bisher streng behüteten Weinberge werden geöffnet. Die Traktoren mit Anhängern, vollgeladen mit allerlei Lesegeschirr und Gebinde, mit fröhlichen Lesern und Leserinnen, rattern den Weinbergen und Kellern zu. Frische Herbstwinde haben alle Sommerfaulheit weggeblasen

**Burgenlandwoche
in Amerika**

Edelweiß-Club, Toronto, 17. — 20. Oktober 1974,
Palmerhouse, Chicago, Ill., USA, 25. — 28. Oktober 1974
(Daily luncheon 12 — 3 p. m. and Dinner 6 — 9.30 p. m.)



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Weinstraßen durchziehen das Burgenland



Buschenschank im Burgenland

Durch den Bau von Güterwegen, der von der burgenländischen Landesregierung gefördert wird, werden abseits gelegene Gebiete nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch dem Fremdenverkehr erschlossen. So führt auch die in jüngster Zeit eröffnete „Pinkataler Weinstraße“ durch eine besonders schöne und weinreiche Landschaft, zum Teil über Bundesstraßen, zum Teil auf neu asphaltierten und großzügig ausgebauten Güterwegen (zwischen Edlitz und Moschendorf).

Durch solche Planungen werden auch andere Sehenswürdigkeiten erschlossen. Auf mehreren hundert Hektar großen Weinbauflächen reift hauptsächlich der Blaufränkische,

der durch seinen vollen und milden Geschmack, das edle Sortenbukett und die rubinrote Farbe bekannt ist. Vielerorts bietet sich entlang der Pinkafelder Weinstraße die Gelegenheit zur Verkostung und zur fröhlichen Einkehr in Kellern und Buschenschränken.

Im Laufe dieses Jahres werden noch weitere „Weinstraßen“ eröffnet:

„Seewinkel-Weinstraße“: Neusiedl — Gols — Halbthurn — Andau — Pamhagen — Apetlon — Illmitz — Podersdorf — Neusiedl.

„Neusiedlersee-Weinstraße“: Breitenbrunn — Purbach — Oggau — Rust — Mörbisch — St. Margarethen — Trausdorf (bzw. Schützen) — Oslip — St. Georgen) — Eisenstadt — Müllendorf.

„Große und kleine Rotweinstraße“: Pöttelsdorf — Lackenbach — Neckenmarkt — Horitschen — Deutschkreuz — Nikitsch — Lutzmansburg — Frankenu — Oberpullendorf bzw. Müllendorf — Siegendorf — Klingenbach — Zagersdorf — Baumgarten — Schattendorf — Rohrbach — Mattersburg — Pöttelsdorf — Pötttsching — Sauerbrunn — Neudörfel.

So ist das Burgenland ein echtes Weinland geworden. Der vorzügliche „Burgenländer“ erfreut sich auch im Ausland großer Beliebtheit. Der im milden pannonischen Klima gereifte Wein findet überall in der Welt seine Freunde.

Goldener Herbst

Nun ist in unserer Heimat die Zeit gekommen, den Lohn aller Arbeit und Mühe einzusammeln und heimzutragen. Wie ein Abschiedsgeschenk bietet der Oktober den Menschen seine Gaben an: Trauben und Früchte. Vor allem aber die köstlichen Trauben, gereift an den sonnigen Hängen und Hügeln und Berge unseres schönen Landes. Sie machen diese Tage zum goldenen Herbst.

Das Zeichen zur allgemeinen Weinlese ist gegeben. Die bisher streng behüteten Weinberge werden geöffnet. Die Traktoren mit Anhängern, vollgeladen mit allerlei Lesegeschirr und Gebinde, mit fröhlichen Lesern und Leserinnen, rattern den Weinbergen und Kellern zu. Frische Herbstwinde haben alle Sommerfaulheit weggeblasen

**Burgenlandwoche
in Amerika**

Edelweiß-Club, Toronto, 17. — 20. Oktober 1974,
Palmerhouse, Chicago, Ill., USA, 25. — 28. Oktober 1974
(Daily luncheon 12 — 3 p. m. and Dinner 6 — 9.30 p. m.)

und überall reges Leben, Lust und Frohsinn geweckt. Ein goldenes Netz von beinahe sommerlichen Strahlen hat die langen Reihen der Weinstöcke übersponnen, an denen die Trauben purpurfarben und golden leuchten. Und schon wimmelt es in den Weingärten von Burschen und Männern, die in Hemdsärmeln schaffen, und von Frauen und Mädchen, die sich immer mehr ausschälen, denn die Sonne hat sie alle warm gemacht und ihnen bis ins Herz geschienen, so sehr, daß bald eine klare Mädchenstimme in den hellen Tag steigt und aus den benachbarten Rebstöcken noch andere Stimmen in den Gesang einfallen.

Aber die Trauben müssen auch dann gelesen werden, wenn der

Wettergott weniger freundlich gewesen ist und die Septemberwochen den Wein nicht gekocht haben, wenn es schon November und kalt geworden ist, wenn tiefes Grau die Erde deckt, morgens schon der Reif im Berg liegt, Nebel auf den Hängen lastet, der Tag unerhell, die Luft schwer und naßkalt ist, wenn am Laub der Bäume Tränen hängen und letzte Blumen um ihre verlorene Schönheit trauern. Auch dann gehen die Frauen, bis an die Nase eingewickelt, die Männer, angetan mit allen alten Röcken und Westen, die sie besitzen, in den Berg und suchen, die Traubenschere in den verklammten Fingern, stumm die ihnen zugewiesenen Stöcke ab. Umsomehr schätzen sie dann nach getaner Arbeit ein Gläs-

chen Tresterschnaps, ein Glas würzigen Glühweins oder eine Tasse heißen, stark „gespritzten“ Tees in der geheizten Stube des Weinkellers, indes die emsige Hauswirtin auf dem Sparherd ein leckeres Essen zubereitet.

Während des Lesens war man im Preßraum und Keller nicht müßig gewesen, hatte die traubenvollen Büten in bereitgestellte Bottiche entleert, die Trauben gerebelt, gequetscht, in die Presse geschüttet, gepreßt und den süßen, trüben Most in die Fässer gefüllt, in deren Bäuchen er zur Gärung gebracht und bis zu seiner Reife fachkundig „geschult“ wird. Für gewöhnlich hat er zu Martini seine „Matura“ mit oder ohne Vorzug bestanden und ist aus ihm der neue „Heurige“ ge-

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Neudörfel

Neudörfel liegt am Fuße des Rosaliengebirges und ist Grenzort gegen Niederösterreich. Die natürliche Grenze wird von der Leitha gebildet.

Bei der Volkszählung im Jahre 1961 hatte die Gemeinde 2488 Einwohner. Heute zählt die Gemeinde 2890 Bewohner; das bedeutet, daß Neudörfel den größten prozentuellen Bevölkerungszuwachs im Burgenland hat. Der Ort besteht vorwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern (640 Wohnhäuser mit ca. 850 Haushalten), wobei noch zahlreiche Siedlungshäuser im Bau sind.

Bis zum Jahre 1921 gehörte Neudörfel zu Ungarn und war somit Grenzgemeinde gegen Ungarn bzw. gegen Österreich. In den Jahren 1938 bis 1945 gehörte Neudörfel zu Niederösterreich und wurde dem Bezirk Wiener Neustadt eingegliedert.

Neudörfel ist einer der größten Industriorte des Burgenlandes. 85 Gewerbebetriebe befinden sich im Ort. Erzeugnisse dieser Fabriken und Betriebe werden in ganz Europa und auch nach Übersee exportiert (Büromöbel der Firma Markon bis nach Japan, Waagen in alle Staaten Europas, ebenso Steckdosen der Firma Wolf und Telefonkabel der Firma Feller, um nur einige Produkte zu nennen). Über 1000 Arbeiter und Angestellte finden in Neudörfel Beschäftigung. Ungefähr 500 Arbeiter kommen aus anderen Gemeinden des Burgenlandes und aus Niederösterreich.

Im Monat März d. J. nahm in Neudörfel einer der größten Holzverarbeitenden Betriebe Europas, die Firma Homogenholz Ges. m. b. H., ihre Produktion auf.

Neben der Industrie ist auch der Weinbau zu erwähnen. Im Ort gibt es zirka 120 Weinhauer, die den Großteil des Weines im Buschenschank abset-



zen. Neudörfel wird deshalb auch das „Grinzing von Wiener Neustadt“ genannt.

In Neudörfel selbst wird auch noch Landwirtschaft betrieben, doch haben viele Kleinbauern ihre Wirtschaft entweder verkauft oder verpachtet, so daß nur mehr einige wenige größere landwirtschaftliche Betriebe vorhanden sind.

Durch die günstige geographische Lage wurde Neudörfel im Jahr 1970 Fremdenverkehrsgemeinde. Ausschlaggebend war die Verschönerung des Ortsbildes, die nahen Wälder des Rosaliengebirges mit den schönen, schattigen Wanderwegen, die Errichtung eines Badesees, der in einigen Jahren fertig sein wird und der Bau eines Hotels mit einem modern gestalteten Festsaal und mit Fremdenzimmern.

Das kulturelle Leben wird durch die Blasmusikkapelle, einen Jugendchor, der schon einige Male im Aus-

land gastierte, durch Jugendkapellen und einen Männergesangsverein gefördert. Auch Sport wird fleißig betrieben.

Aufgabe der Gemeinde war und ist es, den Ort zu modernisieren und kommunale Einrichtungen zu schaffen. Das Hauptproblem war die Errichtung einer modernen Vollkanalisation mit einer Kläranlage sowie der Ausbau der Straßen und Gehsteige.

Das neue Amtsgebäude mit Amtsräumen für das Gemeindeamt, die Gendarmerie und das Postamt und 20 Wohnungen wurden bereits im Jahre 1967 fertiggestellt. Im Jahre 1968 konnte eine moderne Bestattungshalle, die allen Konfessionen dient, ihrer Bestimmung übergeben werden.

Vorstehende Zeilen mögen zeigen, wie sehr sich das Gesicht einer Gemeinde ändern kann. Aus dem kleinen, unbedeutenden Grenzort ist eine moderne Großgemeinde geworden.

worden, der den bisherigen Heurigen zu einem „alten“ oder „älteren Jahrgang“ degradiert, oder (wenn man will) emanzipiert.

Damit nicht zuviel des „Alten“ übrigbleibt, der in unseren Gegenden mit zunehmendem Alter — wie dies auch einem unumstößlichen Naturgesetz entsprechend bei seinen Produzenten und Konsumenten zutrifft, merklich an Wohlgeschmack, Schönheit und Genießbarkeit verliert, haben unsere klugen Landsleute seit jeher zu einem billigen und behördlich genehmigten Mittel der „Selbsthilfe“ gegriffen, zur allerorts bekannten Institution der Buschenschenken. Diese besteht im wesentlichen darin, daß ein Weinbauer dem anderen in uneigennützig Weise und gegen verhältnismäßig bescheidenes Entgelt den Wein wegtrinkt, wenn man diesen nicht oder nicht günstig verkaufen, bzw. nicht allein (einschließlich der Familienangehörigen und Freunde) konsumieren konnte. Auf diese Art werden die Fässer frei zur Aufnahme des neuen, jungen Weines.

Wenn du in unserem Lande an einem Hause einen grünen Buschen (Strauß) baumeln siehst, so weißt du, daß du da eine Buschenschenke — in deutschen Ländern auch „Straußwirtschaft“ genannt — gefunden hast, in die du allerherzlichst eingeladen bist. Solche Buschenschenken gibt es in den Weinlandschaften unserer Heimat fast in jedem Dorf und zu jeder Jahreszeit. Weise niemals die freundliche Einladung zurück, es könnte dich reuen.

Die Buschenschenken sind meist in gemütlichen und sauberen Stuben oder in schattigen Höfen und Gärten untergebracht. Geboten werden dem Gast das freundliche Lächeln des Hauswirts oder der Hauswirtin, Landbrot, Weißgebäck, fallweise auch eine kalte Platte mit Geselchtem, Speck, Wurst und Käse, sowie — und darum geht es vor allem bei diesem Werk der Nächstenliebe — Wein. Weine verschiedenster Sorte: Neuburger, Welschriesling, Müller-Thurgau, Muskat-Ottonel, Traminer, Blaufränkischen, seltener Rheinriesling, Grünen Veltliner, und viele andere mit bekannten Namen. Da gibt es weiße, gelbe, grüne, rote und purpurne, milde, kräftige, resche (bis blitzsaure), frische, spritzige, süßige fein- und zartblumige, duftige, fruchtige, rassige, volle, runde (von eckigen habe ich nichts gehört), gefällige, schmeichelnde, jugendliche, alte, edle und sehr gehaltvolle Weine. Unwahrscheinlich, wieviel Sorten es gibt! Nur beste Weinkenner — auch zahllose — die nebenbei beim „Beißen“ des Weines auch herauschmecken, auf welchen Un-

terlagen dieser gewachsen ist, auf Löß, Lehm, Sand oder Schotter, können sie unterscheiden und ihre Eigenart schätzen. Die meisten von uns können nur den roten vom weißen, den süßen vom sauren Wein unterscheiden und sind zufrieden, wenn das „Glaserl“ nur schmeckt.

Von diesen Weinen mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften werden alle deine Sinne angesprochen sein, und du wirst dem alten Bibelspruch zustimmen müssen: Der Wein erfreut des Menschen

Dr. Iris Barbara Graefe:

So sah ich Südamerika

Die Menschen

In Argentinien gibt es viele Menschen, die deutsch sprechen. In den Zwanzigerjahren sind viele Österreicher, vor allem Burgenländer, nach Südamerika ausgewandert. Dazu kommen noch die vielen Auswanderer aus Deutschland, die als Facharbeiter oder Spezialisten drüben eine neue Heimat gefunden haben. Nicht vergessen darf man die vielen „Volksdeutschen“, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat suchen mußten.

Mein Interesse galt vor allem unseren Landsleuten. Sie sind damals ausgewandert, weil ihnen die Heimat keine Lebensmöglichkeit bot. Sie haben auch drüben schwer gearbeitet, um Fuß fassen zu können. Ich habe mir erzählen lassen, daß es in den Dreißigerjahren besonders schlecht war. Wenig Verdienstmöglichkeiten und zeitweise arbeitslos, etliche sind sogar wieder in die alte Heimat zurückgekommen. Den meisten ist es aber gelungen, sich eine sichere Existenz zu schaffen. Ein gebürtiger Argentinier hat das so ausgedrückt: „Die Deutschen sind ein komisches Volk. Lieber arbeiten sie eine Stunde länger und essen ein Stück Fleisch weniger, nur damit sie bald ein eigenes Haus haben“. Er selbst wohnte in einem bescheidenen Häuschen; ich sah ihn meist Mate trinkend im Schatten sitzend mit sich und seiner bescheidenen Habe zufrieden. Den Kindern der ausgewanderten Landsleute geht es schon besser als ihre Eltern. (Der hiezulande oft gehörte Satz: „Die Kinder sollen es besser haben als wir“, gilt auch drüben).

Unsere Auswanderer selbst können noch deutsch reden, obwohl sie — was selbstverständlich ist — sich heute schon lieber der spanischen Sprache bedienen, die Kinder aber beherrschen die deutsche Sprache nur mehr halb so gut, die Enkelkinder nur noch ab und zu. In der nächsten Generation sind sie

Herz!“ Übrigens, derlei Sprüche und Weisheiten, die Wein und auch — sie gehören einmal zusammen — Wein und Gesang betreffen, wird der Besucher einer Buschenschenke oder der Teilnehmer an einer „Kellerparty“ zur Genüge sammeln können. So etwa den Spruch, welcher der „Klosterneuburger Heurigenfibel“ von R. A. Moissl entnommen ist und den ich zum Abschluß dem geneigten Leser zu bedenken gebe: „Der Wein wird erworben in Arbeit und Mühe — drum sauf ihn nicht wie das liebe Vieh!“

Dr. Rudolf Graf

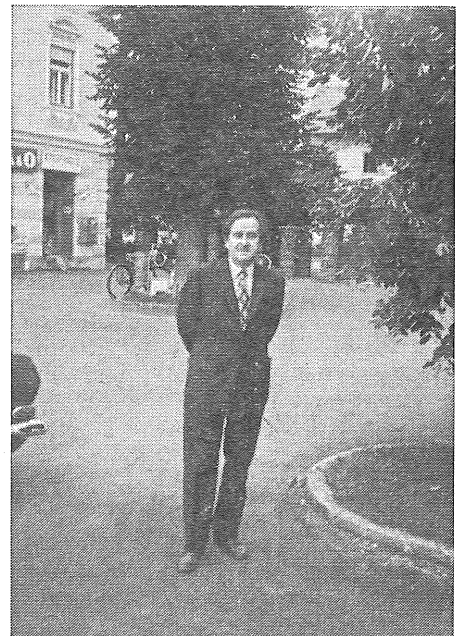
2. Fortsetzung

schon „echte Argentinier“. Es ist ein fortwährendes Vermischen der Völker, und diese Mischung ist gut, es sind nette, tüchtige Menschen.

Einem Teil der Einwanderer geht es schon sehr gut, der größte Teil liegt allerdings wirtschaftlich noch unter unserem Durchschnitt. Vor allem fehlen die sozialen Einrichtungen, die wir haben. Ich war stolz auf Österreich, wenn wir Vergleiche zogen. „Preissteigerung“ ist ein Wort, das überall gefürchtet, trotzdem aber überall zu finden ist.

Fortsetzung folgt!

Ein lieber Besuch aus Südamerika

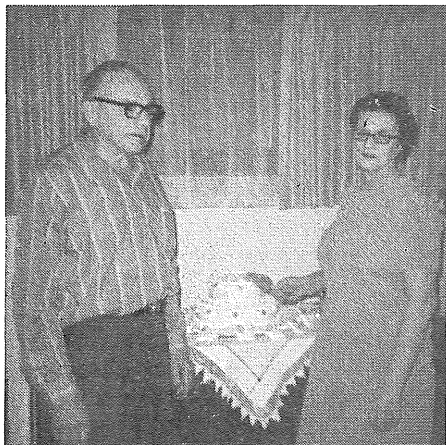


Her Gänser, der Inhaber des Reisebüros „Rosaritur“ in Buenos Aires, besuchte vor kurzem die Burgenländische Gemeinschaft in Mengersdorf. Mit Präsident Gmoser besprach er die Durchführung von Charterflügen von und nach Südamerika. So ist ein Charterflug zur Fußball-WM im Frühjahr 1974 geplant (Siehe Seite 13!). Das Reisebüro Rosaritur befindet sich in Buenos Aires — Paraguay 647, 2do, Piso OF 9, Tel. 32-2176/2192.



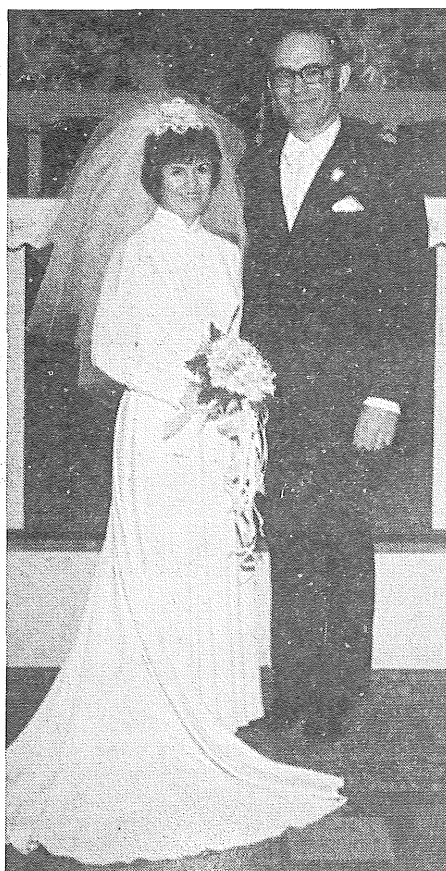
Aus der neuen Heimat

Hochzeitsjubiläum in Pittsburgh



Herr und Frau John Paukovits (Pittsburgh, Pa., USA — aus Eberau stammend) feierten ihr 35jähriges Hochzeitsjubiläum. Sie grüßen ihre lieben Freunde und Verwandten in der alten und neuen Heimat!

Hochzeit in Allentown, Pa.



In der Sacred Heart Church in Allentown, Pa., schlossen Roserl Korpitsch (Mogersdorf) und John Dalkner (Rudersdorf) den Bund der Ehe.

In memoriam †



John Loipersbeck, der treue verstorbene Mitarbeiter der B. G. Chicago, Ill.

Silberne Hochzeit in Toronto



Eduard und Theresia Lackner, Toronto, feierten das Fest der Silberhochzeit. Auf dem Bild mit ihren beiden Söhnen Edi und Bobby. Mit diesem Bild grüßen sie alle Verwandten und Bekannten in Amerika und in der alten Heimat (Theresia Lackner ist die Schwester von Amtsrat Eduard Jandrisits, der als Photo- und Filmreferent der B. G. weithin bekannt ist!

Lied der Auslandsburgenländer

Text und Musik: Koloman Pronai

Der schönste Fleck auf dieser Welt, der keinem andern gleich,
das ist mein kleines Heimatland im schönen Österreich;
ein herrlich schöner Garten, wie ich noch keinen fand,
ein aufgeschlag'nes Märchenbuch aus Gottes Meisterhand.
Grüßt mir mein Heimatland, mein schönes Burgenland!
Grüßt mir die Berge, die Heide und den See!
Grüßt mir die Berge, die Heide und den See!

Ich kenn' die dunklen Wälder, die weite grüne Pracht;
ich lieb' die bunten Felder, das Mädchen, das mir lacht.
Ich trink' so gern den guten Wein, drum denk' ich jederzeit:
Wo kann es denn noch schöner sein — und sing' mit voller Freud':
Grüßt mir ...

Das Schicksal hat mich weit verweht, so weit über's Meer;
ich kann nicht mehr nach Hause geh'n und das bedrückt
mich schwer.
erfüllt mir noch den einen Wunsch, mein allerletzt Gebet:
Grüßt mir ...

Das SOS Kinderdorf Pinkafeld dankt!

Eine Spende von 30 US-Dollar übergab uns der Reiseleiter des Fluges vom 5. bis 16. August 1973, Herr Helmut Tomisser, für das SOS-Kinderdorf Pinkafeld. Ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern!

Sterbefall in Coplay, Pe.

Mrs. Johanna Nicholas (Deutsch Ehrendorf), Besitzerin eines Lebensmittelgeschäftes durch 47 Jahre, starb in Coplay, Penns., im Alter von 84 Jahren.

Der Heimleiter

Heimatbesucher im Sommer 1973



Mrs. Anna Kuh mit Verwandten und lieben Bekanten beim Picnic 1973 in Stegersbach. Mrs. Kuh ist Stammgast bei den Charterflügen der B. G.



Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft aus Ungarn vor dem Abflug nach Amerika am 10. Juli in Schwechat.



Mrs. Johanna Magdits (Gaas) aus L. I. New York kam am 6. Juli nach 61 Jahren in Begleitung ihres Bruders und ihrer Schwägerin John und Theresia Gager auf Heimatbesuch nach D.-Kaltenbrunn, und zwar zu Familie Tauss. Mit diesen Bild grüßen sie alle Verwandten im In- und Ausland.



Verabschiedung von Frau Csery aus St. Michael durch ihre Verwandten. Sie flog mit der B. G. nach Amerika.



Mit einem Charterflugzeug der B. G. kam Stephen Huber mit Gattin und Kindern aus Coplay zu Besuch in die alte Heimat. Das Bild zeigt ihn bei seinem Cousin Dir. Deutsch auf dem Eisenberg. Familie Huber grüßt alle Verwandten im Burgenland und dankt für die schönen Stunden.



In der B.- G.-Kanzlei in Mogensdorf traf kürzlich auch der Chef der burgenländischen Kulturabteilung beim Amt der Landesregierung in Eisenstadt, W. Hofrat Dr. Johann Jandrasits, liebe Heimatbesucher aus Amerika. Es waren dies Mrs. Brunner aus Allentown mit Sohn und Schwiegertochter.

Goldene Hochzeit in New York

Das Ehepaar Joseph und Fanny Polzer feierte die Goldene Hochzeit. Das Jubelpaar gab im Castle Harbour Casino ein Festessen, das im fröhlichen Beisammensein Verwandte und Freunde verband (75 Gäste). Mit diesem Bild grüßt das Paar alle Verwandten und Bekannten in Kirchfidisch und in der weiteren alten Heimat und auch hier in New York.

Miss Burgenland — bei der Amerikawoche

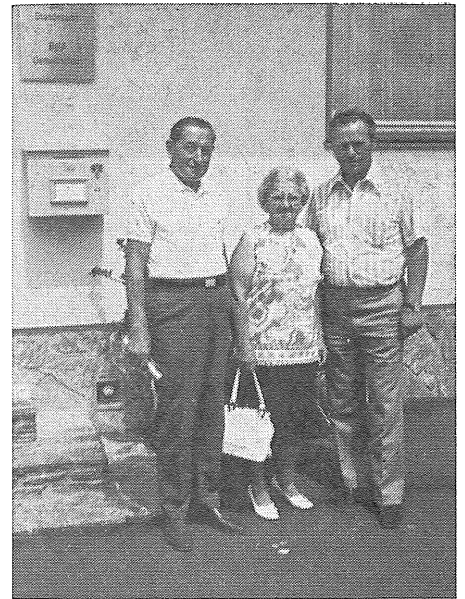
Präsident Gmoser mit Miß Burgenland New York bei der Amerikawoche in Stegersbach. Miss Genger repräsentierte während dieser Woche die Junge Generation unserer Auswanderer.

Goldene Hochzeit

Frank und Maria Scheck aus Chicago grüßen mit dem Bild ihrer Goldenen Hochzeit alle Verwandten und Freunde in Dürnbach, Alt-Hodis, Schachendorf und Wien.

Besuch in der B. G. Kanzlei

Mr. und Mrs. Lorch aus Plainville, Conn., besuchten im Sommer dieses Jahres die B. G.-Kanzlei in Mogersdorf.



Der Bruder unseres Vorstandsmitgliedes Adolf Berzkovits, Joe Berzkovits, und Gattin statteten dem Präsidenten der B. G. (in der B. G.-Kanzlei) einen Besuch ab.

Herzliche Glückwünsche an Oberamtsrat E. Jandrisits!

Dem treuen Mitarbeiter der B. G., Oberamtsrat Eduard Jandrisits (Ebergassing, NÖ.) übermittelt die Burgenländische Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung. Oberamtsrat Jandrisits besuchte im

Vorjahr Verwandte und Freunde in Amerika. Dieses Bild zeigt ihn und seine Schwester mit Gottlieb Burits (Philadelphia), der Weisen aus der alten Heimat spielte.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN UNION
RENTA CAR

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

CHRONIK DER HEIMAT

BERNSTEIN: Einen „Altar für alle Religionen“ will der Grazer Bildhauer Max Milo (Grazer Gruppe „Odysseus in Domino“) beim Bildhauersymposium in Bernstein, Serpentinsteinbruch, schaffen. Die Skizzen und Vorarbeiten für dieses Exponat sowie für drei weitere liegen bereits vor.

DEUTSCHKREUTZ: Der älteste Gewerbepensionist, Johann Plattensteiner, wurde zu Grabe getragen.

DEUTSCH-KALTENBRUNN: Im 67. Lebensjahr starb unerwartet — in Ausübung seiner Sportfunktionärstätigkeit am Sportplatz — Josef Simandl.

ELTENDORF: Der Spengler Franz Stübler aus Übersbach 24 und die Näherin Monika Kern aus Eltendorf 25 schlossen den Bund fürs Leben. Den Ehebund schlossen der Landwirt Otto Muhr, Zahling 76, und die Verkäuferin Marianne Szammer, Eltendorf 147. — Im Schloß Kobersdorf wurde von den ca. 2000 Besuchern die „Miß Burgenland 1973“ gewählt. Es wurde die 18jährige Studentin Romy Flammisch aus Eltendorf (Kino) gekürt. Am 2. Platz landete ebenfalls eine Studentin, die 18jährige Jutta Fritz, aus Rudersdorf. Dritte wurde die 19jährige Friseurin Mary Pahr aus Stuben.

EISENSTADT: Frau Leopoldine Kummer, Pfarrgasse 14, starb im 79. Lebensjahr. Es starben Frau Margarethe Schmidt im 44. Lebensjahr und im 64. Lebensjahr Frau Johanna Buschek. — Das Ehepaar Karl und Erna Ficker feierte im Kreise der Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. — Das „Haus St. Martin“ in Eisenstadt-Oberberg sei im Sinne der Diözesansynode als Zeichen der Verbundenheit mit den alten Menschen des Landes gedacht, erklärte Diözesanbischof DDr. Stefan László bei der feierlichen Grundsteinweihe für das Altenheim der Diözese Eisenstadt vor Vertretern des Landes, der Kirche und der Freistadt Eisenstadt. Zwar könne die Errichtung von Altenheimen nicht primär Aufgabe der Kirche sein, unterstrich der Diözesanbischof, doch müsse auch die Kirche aus Liebe und Verantwortung gegenüber dem alten Menschen ihres sozial-karitativen Engagementwillens setzen.

GRIESELSTEIN: Infolge Schlaganfalls starb Frau Karoline Geier, geb. Thomas, im 78. Lebensjahr. Frau Geier war bei den Verwandten in Grieselstein auf Urlaub. Sie kam aus den USA mit ihrer Tochter

heim auf Besuch. Die Verstorbene wurde in die USA übergeführt. — Im Fürstenfelder Krankenhaus starb Frau Karoline Deutsch im 61. Lebensjahr. Der Rentner Franz Trummer starb 82 Jahre alt. Nach einem sehr schweren Leiden starb der Rentner Alois Hammer.

HANNERSDORF: Im Alter von 73 Jahren starb Johann Müllner. Irene Schmalzer starb im 47. Lebensjahr.

HEILIGENKREUZ: Die Pensionistin Theresia Gaal, geb. Nikitscher, Nr. 57, starb im Alter von 86 Jahren. Der Pensionist Rudolf Unger, Nr. 39, starb im Alter von 74 Jahren. — OSR Alois Nährer, Heiligenkreuz 52, und die Pensionistin Helene Maria Adensam, geb. Wurz, schlossen den Bund der Ehe.

ZAHLING: In Zahling soll ein altburgenländisches Bauernhaus — in „U-Form“ mit zwei Giebeln errichtet — schonungsvoll adaptiert und in seinen Urzustand, wie vor 100 Jahren entstanden, wiederhergestellt werden.

KEMETEN: Johann Koller ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

KROATISCH GERESDORF: Paula Scheiber starb im 77. Lebensjahr.

KITTSEE: Der Landwirt Johann Skerlan starb im 45. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Der Fabrikarbeiter Franz Unger, Dobersdorf 22, und die Fabrikarbeiterin Christine Pumner, Königsdorf 192, schlossen die Ehe. — Eine Mooreiche, 14 Meter lang, wurde bei Regulierungsarbeiten an der Lafnitz in Königsdorf ausgebaggert und als neues Wahrzeichen von Königsdorf durch den örtlichen Fremdenverkehrsverein unmittelbar neben dem Limbach der Länge nach aufgelegt. Die Altersschätzungen liegen zwischen 2000 und 8000 Jahren. Nach Deutschland geschickte Stammteile sollen das tatsächliche Alter ermitteln lassen. — Die von Archäologen durchgeführten Grabungen nach römischen Gräbern aus der Zeit von 100 n. Chr. wurden vorläufig eingestellt. Die bisherige Ausbeute der Grabungen im Wald waren zwei Hügelgräber, ein Einäscherungsplatz, verschiedene Grabinschriften, Tonscherben und ein Bronzemeser. Die Forschungsgraberei wird im Frühjahr 1974 fortgesetzt.

KUKMIRN: Nach schwerem Leiden starb die Rentnerin Rosina Maitz (69), Kukmirn 208. — Nachdem die Wäschefabrik Gloriette die Niederlassung in Kukmirn aufgab,

eröffnete die Kleider- und Wäschefabrik Meyrhuber, Jennersdorf im Saale des Gasthauses Zotter einen modern eingerichteten Nebenbetrieb.

— Der Bundespräsident hat dem VS-Dir. Ludwig Karner den Berufstitel Oberschulrat verliehen.

LACKENBACH: Elisabeth Schaller, geb. Trinkl, Lackenbach Schloß, starb im Alter von 68 Jahren. — Im Alter von 70 Jahren starb Franziska Draganits.

LIMBACH: Im 68. Lebensjahr starb die Landwirtin i. R., Theresia Weinhofer, Nr. 30.

LUTZMANNBURG: Johann Jeck starb im Alter von 60 Jahren.

MARKT ALLHAU: Hans Taus und Elfriede Hatzl schlossen den Bund der Ehe. Friedrich Bruckner und Edith Uidl vermählten sich. — Johann Loschy starb im Alter von 77 Jahren.

MÜLLENDORF: Im Alter von 79 Jahren starb der Pensionist Johann Liebenritt. — Der Dechant von Eisenstadt und Pfarrer von Müllendorf, Karl Jäger, erlag im Salzburger Landeskrankenhaus den Folgen eines Verkehrsunfalles. Der Verstorbene wurde in Müllendorf begraben. Die Einsegnung nahm Diözesanbischof DDr. Stefan László vor.

MOGERSDORF: Norbert Versolmann aus Mariasdorf und Dorothea Jazbec, Mogersdorf, schlossen den Bund der Ehe. — Der Schloßverein adaptiert einen T-förmigen Stadel auf dem Schloßberg. Er soll ein Heimatmuseum beinhalten und neben der Dokumentation der Mogersdorfer Türkenschlacht wie auch als Kongreßzentrum für das kulturhistorische Symposium, das 1975 wieder in Mogersdorf stattfindet, dienen.

MOSCHENDORF: Der älteste Bürger von Moschendorf, Paul Laky, starb im 91. Lebensjahr.

NEUHAUS: Der Verschönerungsverein veranstaltete ein Schloßbergfest, bei dem auch zahlreiche Heimatbesucher aus Amerika anwesend waren.

NEUMARKT/RAAB: Ein Mal-, Zeichen- und Grafikkurs, organisiert von Fery Zotter, von Johannes Wanke und dem 87jährigen Rudolf Richly ging nach dreiwöchiger Dauer erfolgreich zu Ende. Ergänzt wurde das Programm durch Lesungen, musikalische Vorträge und Diskussionen. Insgesamt wurden über 30 Teilnehmer verzeichnet. — In

Neumarkt an der Raab fand heuer zum zweiten Mal das Internationale Seminar für Puppenspiele statt. Leiter war, wie im Vorjahr, Erwin Piplits.

OBERSCHÜTZEN: Es starb Rosina Dorner, 94 (Willersdorf).

OBERWART: Samuel Tölly ist im Alter von 74 Jahren gestorben. — Lydia Hegedüs starb im Alter von 77 Jahren.

OBERWART: Im Alter von 46 Jahren starb Irene Holdosi. — Die in der Zeit vom 15. September bis einschließlich 23. September 1973 in Oberwart stattgefundene „Inform“ wurde zu Recht die erste pannonische Messe genannt. Dies deshalb, weil außer Österreich — sämtliche Bundesländer mit 128 Ausstellern vertreten waren — sich auch Rumänien, Ungarn und Jugoslawien an dieser Wirtschaftsschau beteiligt hatten. Das Ausstellungsareal erfuhr eine weitere Vergrößerung, so daß in diesem Jahr bereits 3600 Quadratmeter gedeckte Ausstellungsfläche vorhanden waren und rund 2000 Quadratmeter Ausstellungsraum im Freigelände zur Verfügung standen.

— Das 7. Landessängerfest des Burgenländischen Sängerbundes, das im Mai dieses Jahres wegen der Maul- und Klauenseuche abgesagt werden mußte, wird nunmehr mit dem gleichen Programm am 22. und 23. September in Oberwart stattfinden.

OGGGAU: Josef Weigl feierte seinen 60. Geburtstag. — Im 72. Lebensjahr starb Magdalena Kucher.

OLLERSDORF: Die zweitälteste Ollersdorferin konnte dieser Tage die Vollendung des 85. Lebensjahres feiern. Die Jubilarin Aloisia Kranz war aus diesem Anlaß Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Unter den Gästen befanden sich auch Bürgermeister Ing. Holper und Vorstandsmitglied Josef Peischl, die namens der Gemeinde ein Geschenk überbrachten.

OBERPULLENDORF: Pfarrer Stefan Kovacs starb im Alter von 65 Jahren. — Der Kaufmann Josef Frech aus Oberpullendorf verunglückte während seiner Heimfahrt aus Kärnten mit seinem Pkw tödlich. Josef Frech stammte aus Klostermarienberg und seine Gattin aus Oberloisdorf. Beide hatten in Oberpullendorf ein Textilkaufhaus aufgebaut, das sie im Laufe der Jahre zu einem der größten des Bezirkes ausgebaut hatten.

PAMHAGEN: Nikolaus Thüringer starb im Alter von 68 Jahren.

PILGERSDORF: Die Pfarrgemeinde Pilgersdorf mit allen Filialen unternahm unter der priester-

lichen Leitung des Herrn Dechant Groidl eine Wallfahrt nach Mariazell. Mehrere hundert Pilger zogen in die Basilika mit den alten Gesängen der Vorfahren ein, um der Gottesmutter und ihrem Sohne einen Dank abzustatten. Am Nachmittag wurde das große Kirchenkreuz geweiht, das das neue Gotteshaus von Pilgersdorf schmücken soll. Es wurde unter großen Mühen mit nach Mariazell genommen, damit es dort feierlich geweiht werden konnte.

PURBACH: In Purbach wurden drei neue Gassen benannt: Kreuzgasse, Haydngasse und Lisztgasse. — Zur Verstärkung des Ortsnetzes sollen zu den acht bestehenden Trafos noch zwei weitere errichtet werden. — Johann und Maria Luzanich feierten ihre Silberne Hochzeit. — Es starb Frau Maria Hoffmann, Oberlehrerswitwe, Kirchengasse 2, im Alter von 86 Jahren.

RIEDLINGSDORF: Im Alter von 64 Jahren starb Samuel Spiegel.

RUDERSDORF: In Rudersdorf, Blumengasse 217, starb der Pensionist Adolf Erkinger, 73 Jahre alt. — Das Ehepaar Hauptschuldirektor OSR Eugen und Gisela Halvax, Rudersdorf 290, beging im Kreise der Kinder und Enkelkinder das 40jährige Ehejubiläum. — Die Großgemeinde Rudersdorf veranstaltete anlässlich des 65. Geburtstages von Bürgermeister Johann Braun, der gleichzeitig auch sein zehnjähriges Jubiläum als Bürgermeister beging, eine öffentliche Ehrung vor dem Gemeindehaus, an der die Feuerwehren des Ortes, alle Vereine und viele Organisationen der Großgemeinde und viele Rudersdorfer teilnahmen. — Dieser Tage beging der Ehrenobmann des MGv Rudersdorf, Ökonomierat Karl Schober, seinen 70. Geburtstag.

TRAUSDORF: Johann Krizanich starb im 41. Lebensjahr.

WEPPERSDORF: Josef Braunsdorfer feierte seinen 65. Geburtstag. — Theresia Radax starb im Alter von 76 Jahren.

ZÄHLING: Der Spengler Josef Koller, Neustift b. G. 176, und die Fabrikarbeiterin Helga Tonweber, Zählung 15, schlossen den Bund der Ehe.

Industriearbeiterlöhne stiegen im Burgenland am stärksten

Der Stundenverdienst der Industriearbeiter im Burgenland ist seit Oktober 1971 um 17,6 Prozent gestiegen, geht aus einer Erhebung der Statistischen Abteilung der Bundeswirtschaftskammer hervor. Das kommt dem stärksten Zuwachs unter allen Bundesländern gleich.

Im Bundesdurchschnitt stiegen die Löhne der Industriearbeiter um 15,8 Prozent an. Die höchsten Durchschnittslöhne werden in Oberösterreich, Salzburg und in der Steiermark bezahlt. Der Erhebung zufolge stiegen die Löhne der Facharbeiter stärker als die der anderen Arbeiterkategorien.

Kochspezialitäten in Jennersdorf

Der in Düsseldorf beheimatete „Europasprachklub“ veranstaltet vom 4. bis 10. November 1973 wieder ein Kochseminar „Österreichische Schmankerl — Ungarische Spezialitäten“ im Gasthof-Hotel Raffel in Jennersdorf. 1970 fand das erste Kochseminar statt. Am Kochseminar werden etwa 12 Personen, die bereits die notwendigen Grundkenntnisse mitbringen, teilnehmen. Es sind dies teilweise Leute, die schon früher das Burgenland besucht haben und ihre damaligen Eindrücke wieder auffrischen wollen.

Aus dem Nachbarland Steiermark

FÜRSTENFELD

Besuch

Gäste aus Triest begrüßte kürzlich Vizebürgermeister Marth im Hotel Hitzl: Eine Gruppe von Maturanten, die ihre Reifeprüfung mit Auszeichnung abgelegt hatte, durfte eine Woche in die Steiermark fahren. Nach einem Besuch in Graz lernen die 24 Burschen und Mädchen auch das schöne Fürstenfelder Freibad kennen.

Männergesangsverein Fürstenfeld: Begräbnis

Kürzlich wurde Frau Leopoldine Soukup, Postangestellte i. R. und Gemahlin des verstorbenen Anton Soukup, Juwelier und Ehrenobmann des Männergesangsvereines Fürstenfeld mit Frauenchor, nach langer und schwerer Krankheit zu Grabe getragen.

Eheschließung

Den Bund der Ehe schlossen der Tabakfabriksangestellte Werner Szammer und die Studentin Elisabeth Nyikos (Oberwart).

LOIPERSDORF: Den Bund fürs Leben schlossen Edmund Dravetz aus Unterlamm und Berta Petz aus Rehgraben.

NEUDAUBERG: Im Alter von 45 Jahren starb Franz Rath.

SÖCHAU: Der Altbauer Anton Maurer vollendete kürzlich das 85. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß stand er im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. — Es starb der Pensionist Johann Prasch aus Söchau, Söchauberg 54, 66 Jahre alt.

Kukmirn — Kirchenrenovierung



Evang. Kirche zu Kukmirn
(im alten Bauzustand)

In diesem Jahr erfolgt die Turmrenovierung und der Außenanstrich. Für das kommende Jahr stehen die Erneuerungsarbeiten im Kircheninnern bevor. Die Gesamtkosten werden mit einer Million Schilling beziffert. In dankenswerter Weise hat Herr Frank Plessl, der im Vorjahr in der Heimat weilte und der sich auch über den schlechten Bauzustand überzeugen konnte, mit Herrn Frank Ruisz eine Sammlung in Amerika (Allentown, Pa.) für die Renovierung der Kirche durchgeführt. Herzlichen Dank den Sammlern und nachstehenden Spendern:

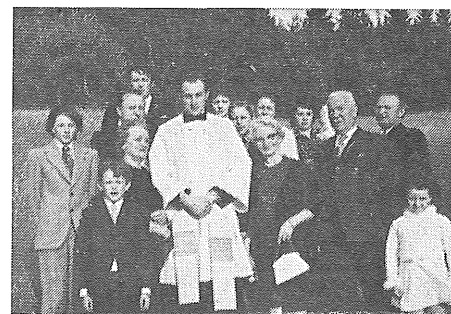
In treuer Verbundenheit mit der alten Heimat haben für die Kukmirner Kirche gespendet:

	US-Dollar
Frank und Josephine Plessl	100.—
Frank und Theresia Ruisz	50.—
Frank und Theresia Maitz	25.—
Frank Blaukowitz	10.—
Amelia Muhr-Zotter	5.—
Rose Reichl-Fuellenbach	25.—
Frank Reichl	10.—
Ortwin Peischl	20.—
Charly Maitz	10.—
Maria Gilly-Nickitscher	15.—
Rudolph Ernst	10.—
Frank Ernst	20.—
Anna Koch-Deutsch	10.—
Amelia und Rosa Ruisz	10.—
Joseph Freismuth	50.—
Albert Freismuth	10.—
Frank Steiner, Julia Milner	3.—
Rudolph Zotter-Flamisch	5.—
Joseph Duld-Entler	10.—
John Ernst-Ruisz	5.—
John Ruisz	5.—
Joseph Gilly-Neustift	10.—
Hermina Muhr-Neubauer	5.—

Julia Kurtz-Freismuth	5.—
Samuel Haffner-Flamisch	20.—
John Bauer-Ruisz	20.—
Joseph Duld-Ernst	25.—
Karolina Peischl-Freismuth	10.—
Theresia Fucks-Nikitscher	15.—
Maria Blaukowitz-Wexler	5.—
John Tameler-Simandl	20.—
Gustav Steiner	10.—
Samuel Hoanzl-Perl	10.—
Julius Hetlinger	5.—
Rudolph Blaukowitz	10.—
Karolina Schuster-Gilly	5.—
Frank Peischl-Berta Pfeiffer	20.—
Theresia Gober-Flamisch	5.—
Frank Decker-Bertha Panner	10.—
Monek Julia Illigasch	5.—
Joseph Reichel	10.—
John Schmaldienst	20.—
John Dex	10.—
Frank Buchfeller	5.—
Frank Nikitscher	5.—
Frank Illigasch und Fam.	10.—
Rudolph Duld (auch für den verstorbenen Bruder Joseph)	25.—
Theresia Frantz Ressler	5.—
Anna Trinkel Kogelmann	5.—
Bertha Bacher Kogelmann	5.—
Augusta Kogelmann Kanusky	10.—
Herr Novosel	5.—
Theresia Himmler Deutsch	10.—
Joseph Pumm	20.—
Hilda Gislner Lackner	10.—
Rosa Maitz Illigasch	10.—
Theresia Simandl Reichl	10.—
Eckhard Maitz	15.—
Theresia Reichl Maitz	10.—
Helga Stumphe Lackner	10.—
Johann Lagler	10.—
Karl Pumm	5.—
Alfred Lackner	10.—
John Pumm	10.—
Wilhelm Gilly	10.—
Raymond Perlet	10.—
Joe Zotter	20.—
Joseph Feugond	20.—
Frank Reichl	10.—
Rosa Pehr	5.—
Julia Pehr	5.—

Johann Steiner	20.—
Die alte Heimat dankt den Spendern und den Sammlern Mr. Frank Plessl und Frank Ruisz!	

Primiz in Ollersdorf



Am 27. Mai 1973 feierte der 26jährige Pater Anton Fenz in seiner Heimatgemeinde Ollersdorf im Burgenland seine Primiz. Er ist der jüngste von vier Söhnen des Ehepaares Johann und der verstorbenen Hermine Fenz. Der Neupriester studierte im Missionshaus St. Gabriel und entschloß sich, als Missionarpriester in Ghana (Afrika) zu wirken.

Die Gemeindevertretung sowie sämtliche Vereine seines Heimatortes gaben ihrem „Toni“ einen würdigen Empfang. Selbst seine Tante Ida Buis — Mitglied der B. G. — scheute keine Kosten und flog aus Amerika zu dieser Feier in ihre alte Heimat. Besonders hervorgehoben sei, daß in den letzten zehn Jahren in Ollersdorf drei Primizen gefeiert werden konnten, was ohne Zweifel ein Verdienst des dort wirkenden Seelsorgers (Geistl. Rat Andreas Plank) ist.

Möge dem jungen Missionspriester in seiner neuen Heimat Ghana bei seiner schweren Aufgabe viel Erfolg, Glück und Gottessegens beschieden sein.

(Mit diesem Bild grüßt der Primiziant alle Verwandten und Bekannten auch in Amerika!)

Deutsch Schützen Eisenberg: Baderöffnung



Landeshauptmann Kery eröffnete das mit einem Kostenaufwand von 3,5 Millionen Schilling errichtete Bad in Eisenberg. Auf dem Bild Bürgermeister Pinter bei der Begrüßung der Festgäste.

Warum sollten Sie gerade mit uns nach New York fliegen?

1. Weil wir die einzigen sind, die direkt Wien mit New York verbinden.

2. Weil wir die einzigen sind, die mit der 747 fliegen. Und darin haben wir unsere Erfahrung. Schließlich waren wir die erste Fluggesellschaft, die diesen Flug-Giganten auf einem Linienflug einsetzte. Am 21. Januar 1970. Heute fliegen wir die größte 747-Flotte.

3. Weil wir die einzigen sind, die Tag für Tag fliegen.

4. Weil wir zur richtigen Zeit fliegen. Ab Wien 10.20. An New York 16.00 (Zwischenlandung in Amsterdam 12.00). Die Ankunftszeit in New York ermöglicht es Ihnen, die meisten Anschlußflüge zu erreichen.

5. Weil wir in dem Land, in das Sie fliegen, zu Hause sind. Und das werden Sie bereits schätzen lernen, wenn Sie in Pan Am's neuem Terminal in New York ankommen. Sie werden sehen, daß wir uns nicht allein in der Luft um Sie sorgen. Das gilt auch für unsere 48 Büros in ganz Amerika. Das sollten Sie ausnutzen.

6. Weil all das keinen Groschen mehr kostet, als wenn Sie mit irgendeiner anderen Fluggesellschaft direkt fliegen könnten.

7. Und – was für Sie vielleicht der wichtigste Grund sein könnte – Sie fliegen mit der erfahrensten Fluggesellschaft der Welt. Immerhin ein beruhigendes Gefühl, wenn man 6.000 Kilometer über den Atlantik fliegt.

Jedes IATA-Flugreisebüro besorgt Ihre Pan Am-Buchung. Oder Pan Am, Kärntner Ring 5, 1010 Wien, Telefon 52 66 46.

 **PAN AM**
Die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt

**Landsleute in Amerika - kauft
burgenländische Qualitätsweine!**



**Goldener
Burgenländer**

**Pußla
Spätlese**

**Vorzügliche Burgen-
land-Weine** vom
Weingut Franz Sattler,
Neusiedl am See,
Burgenland, jetzt in
CHICAGO
erhältlich:

Bei Sauhammels Ta-
vern und Restaurant

Kuhns Delikatessen in
Des Plaines

Myers Delikatessen on
Lincoln Ave.

Carmen Lounge

Salzburger Hof Restau-
rant

Huetten Bar Lounge

IHR HOTEL-RESTAURANT MIT
JEDEM KOMFORT.

Hitzl & Sohn

Fürstenfeld, Tel. 03382/2144

**Burgen,
Schlösser
und
Herrenschlösser**

in den schönsten Gebieten
Österreichs

zu verkaufen

bzw. langjährig zu verpachten.

Erforderliche Adaptierungen
werden nach persönlichen
Wünschen durch erfahrene
Architekten durchgeführt.
Kaufpreise ohne Adaptionsko-
sten zwischen öS 500.000.—
und öS 6.000.000.—

**Realkanzlei
Haberl & Kämpf**

Ges. m. b. H.

A-1010 Wien, Kohlmarkt 5/2.
Stiege/Mezzanin

Tel. 0222/52 92 92 und 52 51 57

**BURGENLÄNDERINNEN UND
BURGENLÄNDER FREUT EUCH MIT UNS!**

WIR SIND IATA-AGENTUR GEWORDEN!

**ALLE FLUGTICKETS ZU ORIGINALPREISEN —
sofort erhältlich.**

Telefonische Bestellungen möglich.

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 OBERPULLENDORF, Telefon 02612/2595

1040 WIEN, Karlsgasse 16, Telefon 65-65-85, 65-33-55

7141 PODERSDORF, Seestraße 90, Telefon 02177/246

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

Schallplatte aus Güssing

Wie bereits in der letzten Nummer angekündigt, wurde mit der neuen Orgel in der Klosterkirche Güssing im April dieses Jahres eine Schallplattenaufnahme durchgeführt. Die Platte ist bereits erschienen. Das Titelbild zeigt einen alten Notendruck aus der Zentralbibliothek der Franziskaner mit dem barocken Sakristeischrank der Klosterkirche in Güssing. Die Platte eignet sich in hervorragender Weise als repräsentatives Geschenk.

„Geistliche Musik aus Güssing“
Stereo-Langspielplatte

Mit Werken von

Johann Sebastian Bach
Gregor Joseph Werner
Joseph Haydn
Wolfgang Amadeus Mozart
Max Reger
Walter Franz

Ausführende sind:

Alois Forer — Orgel
Rosemarie Schmied — Sopran
Edith Holzer — Alt
Helmut Wildhaber — Tenor
Heinrich Schneider — Baß
Vereinigte Chöre Güssing
ORF-Kammerorchester
Dirigent: Walter Franz
Bestellungen an die B. G.
„Sacred music from Güssing“
Long-Playing

Works from:

Johann Sebastian Bach
Gregor Joseph Werner
Joseph Haydn
Wolfgang Amadeus Mozart
Max Reger
Walter Franz

with:

Alois Forer — Organ
Rosemarie Schmied — Soprano
Edith Holzer — Contralto
Helmut Wildhaber — Tenor
Heinrich Schneider — Bass
Güssinger Choir and the

ORF-Chamber orchestra
directed by Walter Franz
To order please make contact with
B. G.

Zehn Jahre**Burgenländische Weinwoche**

Die größte Werbeveranstaltung für burgenländischen Qualitätswein begeht heuer ein kleines Jubiläum. Innerhalb von zehn Jahren wurde sie von rund einer halben Million Besuchern frequentiert und hat damit eine echt burgenländische Aufgabe erfüllt. Die diesjährige Burgenländische Weinwoche fand in der Zeit vom 30. August bis 9. September vor der malerischen Kulisse der Orangerie des Schloßparkes Esterhazy in Eisenstadt statt und hat wiederum einen Querschnitt durch die Weinproduktion dieses Bundeslandes gegeben. Das Arrangement Österreichs mit der EWG hat die Veranstalter veranlaßt, dieser Tatsache bei der Gestaltung Rechnung zu tragen. Erstmals trat ein großes Weinbaugebiet Europas in Erscheinung. — Frankreichs Weine wurden durch prominente Weinwirtschaftsvertreter, durch die Weinkönigin und durch ein Folklore-Ensemble aus Colmar (d'Alsac) repräsentiert. Experten wurde die Möglichkeit geboten, in Weinkosten und Fachgesprächen Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus wird sich die burgenländische Weinwirtschaft im nächsten Jahr am größten französischen Weinfest beteiligen.

Verein der Südbgld. Briefmarkensammler

Der Verein der südbgld. Briefmarkensammler veranstaltete anlässlich der Stadterhebungsfeierlichkeiten und des Clusius-Symposiums in Güssing eine Marken-Ausstellung. Die Ausstellung wurde von 5000 Besuchern besichtigt. Es wurden 24.850 Abstempelungen durchgeführt. Sonderstempel und Er-

innerungsbelege können noch beim Ausstellungsleiter Alexander Oswald, Dornburggasse 14, 7400 Oberwart, bestellt werden.

In allen Reiseangelegenheiten
hilft und berät der Reisedienst
der B. G.

J. PREE

7474 Edlitz 22, Bgld.

Telefon 03365/20-5-16

Eine glückliche Gewinnerin

Frau Ida Kopesky gewann bei der Amerika Woche in Stegersbach den von der Burgenländischen Gemeinschaft ausgesetzten 1. Preis — eine Flugreise mit der B. G. im Jahre 1974 nach New York. Frau Kopesky stammt aus Rauchwart und freut sich schon sehr auf den Flug zu ihren Verwandten in Amerika.

Hochzeitglocken läuteten

Es vermählten sich der Maschinenschlosser Johann Kloiber aus Wallendorf und die Fabrikarbeiterin Edith Panner aus Neusiedl bei Güssing. Mit diesem Bild grüßt das Brautpaar alle Verwandten im In- und Ausland.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhr**en (Omega, Eterna) und **Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Geplante Gemeinschaftsflüge 1974 nach Wien

Charterflights 1974 to Vienna

Flight 1: leaves New York	June, 24. 1974	— leaves Vienna August 13. 1974
Flight 2: leaves New York	July, 2. 1974	— leaves Vienna 12. August 1974
Flight 3: leaves New York	July, 3. 1974	— leaves Vienna 7. August 1974
Flight 4: leaves New York	July, 9. 1974	— leaves Vienna 6. August 1974
Flight 5: leaves New York	July, 10. 1974	— leaves Vienna 31. July 1974
Flight 7: leaves New York	July, 3. 1974	— leaves Vienna 13. August 1974
Flight 9: leaves New York	June, 28. 1974	— leaves Vienna 16. August 1974
Flight 10: leaves New York	July, 29. 1974	— leaves Vienna 30. August 1974

Näheres im nächsten Heft!

Änderungen vorbehalten!

Geplante Flüge 1974 nach Nordamerika

für Mitglieder der B. G.

NEW YORK

Flug 1.	9. 4. bis 20. 4. 1974	2 Wochen	S 4550.—
Flug 2.	23. 5. bis 2. 6. 1974	2 Wochen	S 4550.—
Flug 3.	31. 5. bis 7. 6. 1974	1 Woche	S 3990.—
Flug 4.	27. 6. bis 23. 8. 1974	8 Wochen	S 3650.—
Flug 5.	3. 7. bis 28. 7. 1974	3 Wochen	S 4550.—
Flug 6.	11. 7. bis 25. 8. 1974	6 Wochen	S 4400.—
Flug 7.	18. 7. bis 16. 8. 1974	4 Wochen	S 4550.—
Flug 8.	27. 7. bis 26. 8. 1974	4 Wochen	S 4550.—
Flug 9.	3. 8. bis 17. 8. 1974	2 Wochen	S 4550.—
Flug 10.	18. 9. bis 9. 10. 1974	3 Wochen	S 4550.—

TORONTO

Flug 11.	16. 6. bis 16. 8. 1974	9 Wochen	S 3850.—
Flug 12.	4. 7. bis 29. 7. 1974	3 Wochen	S 4550.—
Flug 13.	28. 7. bis 19. 8. 1974	3 Wochen	S 4550.—
Flug 14.	9. 8. bis 30. 8. 1974	3 Wochen	S 4550.—
Flug 15.	18. 9. bis 11. 10. 1974	3 Wochen	S 4550.—

Änderungen vorbehalten!

1 Woche New York — öS 3990.— pro Person vom 30. Mai bis 5. Juni 1974, Leistungen: Charterflug Wien — New York — Wien, 5 Nächtigungen, Transfer JFK Airport — Hotel/Hotel — JFK Airport, Stadtrundfahrt in New York.

Wir empfehlen sofortige Anmeldung, da nur noch einige Sitze frei sind!

CHICAGO

Flug 16.	22. 6. bis 24. 8. 1974	9 Wochen	S 5550.—
Flug 17.	8. 7. bis 4. 8. 1974	4 Wochen	S 5550.—

EDMONTON

Flug 18.	29. 5. bis 6. 8. 1974	11 Wochen	S 6350.—
Flug 19.	28. 6. bis 26. 7. 1974	4 Wochen	S 6950.—

LOS ANGELES

Flug 20.	18. 6. bis 19. 8. 1974	9 Wochen	S 6350.—
Flug 21.	18. 7. bis 19. 8. 1974	4 Wochen	S 6950.—

VANCOUVER - SEATTLE

Flug 22.	29. 6. bis 30. 7. 1974	5 Wochen	S 6950.—
----------	------------------------	----------	----------

Zur Fußballweltmeisterschaft nach Europa!

Geplanter Flug 1974 aus Südamerika: Buenos Aires — Sao Paulo — Frankfurt zur Fußballweltmeisterschaft von 13. Juni bis 7. Juli 1974. Flugpreis im nächsten Heft! Voranmeldung an: Frau Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester, Argentinien, oder an Reisebüro „Rosaritur“ Paraguay 647, Buenos Aires, Tel. 3-2176/2192, Frederico E. Wenger, Caixa Postal 8637, 01000 Sao Paulo-Brasil, Tel. 269-6691 e 36-0318, oder an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mengersdorf, Tel. 03154-25 5 06, oder an jeden Mitarbeiter der B. G.

Weihnachtsflüge 1973/74 nach New York

FLUGTERMINE

(für Mitglieder der B. G.)

17. 12. 1973 bis 4. 1. 1974 (3 Wochen) S 4.700.-

17. 12. 1973 bis 22. 1. 1974 (5 Wochen) S 4.700.-

KINDER von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

Kommen nicht genügend Teilnehmer zusammen, verbilligter Gruppenflug zum Preis von öS 5.829.- (Mindestteilnehmerzahl 30 Personen).

LEISTUNGEN

Der Flugpreis beinhaltet Hin- und Rückflug in modernen Düsenmaschinen, Getränke und Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck, deutschsprachige Betreuung bei Ankunft und Abreise in den USA und in Kanada.

Nicht eingeschlossen sind die Flughafentaxen in Wien (S 40.-) und in den USA (US-Dollar 3.-) sowie die An- und Abfahrt zum und vom Flughafen und die Transfers am Zielort.

B. G.-Mitglied kann jeder jederzeit werden!

WICHTIGE HINWEISE

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von öS 2.500.- zu leisten.

Eheste Anmeldung erbeten!

Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr, von mindestens 5% bei Plätzen verrechnet, die weiterverkauft werden konnten.

Beide Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtsbehörde.

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr und die Teilnahme und Stornobedingungen der B. G.

Wir empfehlen den Abschluß einer Rücktrittsversicherung und bieten gleichzeitig den Abschluß von Unfall-, Kranken- und Reisegepäckversicherung an.

Wir besorgen Ihnen Hotel und Anschlußbuchungen in den USA und in Kanada.

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382 - 2207 und 2617

Für Wien: Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 - 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028, Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111, Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Edelweiß Club, Toronto, 207 Beverly Street, Toronto/Ont. or

Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or

Mrs. Ute Sehneke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für Chicago: Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656

Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Tel. 823 - 7003

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778/Brasil, Phone: 52-52-3886